Rleinere Mittheilungen.

Mit sehr dankenswerther Freundlichkeit sett mich Herr Major Alex. von Homeyer in den Stand, mitzutheilen, daß einer von den Versuchen, das amerikasnische wilde Truthuhu in Deutschland auszusetzen, ein dis jetzt sehr günstig verslausendes Resultat gehabt hat. Herr von Homeyers Murchin und Herr von Bornstädt auf Relzow setzen voriges Frühjahr in der Nähe von Anklam einen eingeführten wilden Truthahn und vier desgl. Hennen aus. Trotz aller in der Nähe größerer Städte unvermeiblichen Störungen und trotz allen Raubzeugs ist ein Gelege von 13 Giern und ein zweites ungefähr eben so starkes glücklich auszgefallen. Ein Gelege verschwand und wurde wahrscheinlich gestohlen. Vermuthlich von derselben Henne rührt eine zweite Brut von mindestens 10 Stück her. Diese Retten wurden später wieder beobachtet, wie sie sich an Bucheckern gütlich thaten.

R. Th. Liebe.

Seit der Veröffentlichung meines Artikels in unserer Vereinsschrift: "Der Spatz ein Vienenseind", der auch von einigen politischen Zeitungen aufgenommen worden ist und deshalb eine größere Verbreitung gefunden haben mag, sind mir von verschiedenen Imkern Zuschriften zugegangen, welche meine Beobachtungen bestätigen, zum Theil jedoch mit der Einschränkung, daß unter jedem Spatzenvolk es nur immer wenige Individuen gewesen seien, welche den Bienen nachstellen, — ob vielleicht recht alte, schlaue Gourmands? Dr. Gräßner.

(Aus einem Brief an K. Th. Liebe). Wenngleich aber auch kein Fall des Brütens constatirt ist, so kommen doch thatsächlich jetzt noch in Pr. Preußen Steppenshihner vor. Etwa am 15. October wurden ein bei Postnicken frischgeschossenes I und ein ebensolches ans Königsberger Museum eingeliefert, vom Präparator aber, wie schon früher mehrere, nicht in Angriff genommen. Der Kastellan rupfte sie und ließ sie sich braten. Zu spät leider ersuhr ich davon, ohne Balg oder Steslet retten zu können. Sollte ich infolge der ausgesetzten Prämien noch Exemplare erhalten, so werde ich darüber berichten.

Königsberg, den 1. November 1888.

Fr. Lindner.

Zu meinem Bericht über das Auftreten des **Tannenhehers** bei Badersleben (S. 383 a. c.) füge ich noch ergänzend hinzu, daß Mitte Oktober auch im öftlichen Theil des Harz-Waldes die dunkeln Gesellen erschienen: in der Nähe von Röderhof bei Halberstadt wurden 3 Stück im Dohnenstig gefangen.

Badersleben.

Dr. Hiller.

(Aus einem Brief an K. Th. Liebe). Theile Ihnen mit, daß sich auch hier die Taunenheher gezeigt haben; und zwar erhielt ich zwei Stück am 25. September,

beren Profile beifolgen, und zwei Stuck am 29. October. Alle vier find ausgeprägte Schlankschnäbel und an derfelben Stelle gefangen. Dage untenftehend.

	Nr. 1. P 25. September.	Nr. 2. 9 25. September.	Nr. 3. ? 29. October.	Nr. 4. F 29. October.
Länge	33 cm	34 cm	34 cm	32 cm
Fittiglänge	17,2 "	17,5 "	17,5 ,,	16,8 "
Schnabellänge von der				
Befiederung zur Spite	4,4 ,,	4,2 ,,	4,7 ,,	4,2 ,,
Schnabelhöhe hinter den				
Nasenlöchern	1,5 "	1,6 ,,	1,5 ,,	1,5 "
Schnabelbreite	1,5 "	1,5 "	1,6 "	1,5 "
Mageninhalt	Räferreste	Räferreste	Räferreste	Ohrwürmer
Kropfinhalt	Nußschalenst.,	Vogelbeeren.	Logelbeeren.	Vogelbeeren.
	Vogelbeeren.			

Salzgitter, den 16. November 1888.

S. Stoot.

Den Richtenkrenzichnabel febe ich bier nach 48 jähriger Beobachtungszeit heuer zum ersten Mal. Ich schoft am 12. Nov. ein & ad., welches auf ber Spite einer Tanne sang. Die Fortpflanzungsorgane waren fo entwickelt, daß ich sicher annehmen darf, daß die Bögel hier bruten, jumal da hier an mehreren Stellen folche gesehen worden sind.

Altenkirchen im Westerwald.

C. Sachse.

Todesanzeigen.*)

Am 22. Juni verschied nach langjährigem Leiden zu Sieniaki in Oft-Galizien, auf dem Gute seines Gonners, des Grafen Bladimir Dzieduszycki,

Ernst Schauer

im Alter von 75 Jahren.

Zu Dronßig bei Zeit am 20. August 1812 geboren, erhielt er durch Wilhelm Thienemann, damals Pastor daselbst, Privatunterricht in den Gymnasialfächern und verdankt ihm auch die erste Anregung und Einführung in die Naturwissenschaften, hauptsächlich in die Ornithologie und die Anleitung im Präpariren. Nach dem Besuche des Stifts-Ghmnasiums in Zeitz wandte er sich zuerst der Gartenkunde,

dann aber vollständig der Ornithologie zu.
1844 wurde er Conservator und Präparator am Universitäts=Museum in Rrakau. Hier lernte er vorerst den bekannten Drnithologen Grafen Kasimir Wodzicki tennen, an deffen Sammlung er thätig war, dann ben Grafen Bladimir Dzieduszycki, ber ihn vollständig für sein im Entstehen begriffenes Museum gewann und zu sich nahm, wo Schauer jahrelang in vollster Thätigkeit wirkte.

Schauer hat sich als vorzüglicher Präparator um die genannten Sammlungen,

^{*)} Ausführlichere Nachrufe erscheinen in den "Mittheilungen" des ornithologischen Bereins in Wien.

und als forgfältiger Beobachter und genauer Renner um die Reuntniß der Bogelwelt Galiziens große Verdienste erworben, welche ihm, wie seine Publikationen, ein ehrendes Gedächtniß sichern.

Den 6. Oktober dieses Jahres erlag zu Ling a. D. einem Lungenleiden Rudolf Otto Karlsberger

im 24. Lebensiahre.

Er wurde am 10. Januar 1865 zu Perg in Oberösterreich geboren, besuchte in Linz a. D. die Volksschule und das Gymnasium, nach dessen Absolvirung er 1884 als Buchhaltungs-Braktikant bei der oberöfterreichischen Landesverwaltung eintrat und

Diese Stelle bis zu seinem Ableben bekleidete.

Alle freien Stunden widmete der Verstorbene der Ornithologie, hauptsächlich der Erforschung der Vogelwelt seines Heimatlandes, und war auch bemüht, Andere diesem Studium zu gewinnen. Sehr regen persönlichen Antheil nahm er auch an den ornithologischen Beobachtungs-Stationen, denen er seit 1886 als Beobachter angehörte.

Obgleich seine Thätigkeit nur einen kurzen Zeitraum umfaßte, so wird man

ihm doch das Zeugniß eines tüchtigen Ornithologen nicht versagen können. Villa Tännenhof b. Hallein, im November 1888.

v. Tichusi zu Schmidhoffen.

Litterarisches.

- 1. Compte rendu des observations ornithologiques faites en Belgique pendant l'année 1886. — 60 G. 80. Redigiert von Dr. Alph. Dubois. Erschienen in Bulletin du Musée Royal d'Histoire naturelle de Belgique. Tome V, 1888 (S. 99-158).
- 2. II. Jahresbericht (1886) der vrnithologischen Beobachtungsstationen im Rönigreich Sachfen. - 220 S. Gr. 80 mit 1 col. Rarte (von Sachfen) in 40. Bearbeitet von Dr. A. B. Meyer und Dr. F. Helm (6 M). Friedländer,
- 3. III. Jahresbericht (1887) der ornithologischen Beobachtungsstationen im Ronigreich Sachien. Rebft einem Anhange über bas Borkommen bes Steppenhuhns in Europa im Jahre 1888.*) — 124 S. 40. Bearbeitet von Dr. A. B. Meger und Dr. F. Selm. Erschienen in Abhandlungen und Berichten bes Zoologischen Museums in Dresten 1888/89 (S. 1-124) (12 M). Friedländer, Berlin.

Bei der Besprechung der ersten belgischen und sächsischen Sahresberichte **) äußerten wir ben Bunfch, daß die Herausgeber berselben behufs Centralisation in ber eigens dazu bestimmten "Ornis" alles Material niederlegen möchten: zu unserer großen Freude können wir heute mittheilen, daß der Redacteur des belgischen Compte rendu, Berr Dr. Alph. Dubois, ben 1887er Rapport in genannter Zeitschrift jum Abdruck bringen lassen will, wie er uns brieflich mittheilte! (Der 1886er war bereits in ber Druderei bes Bulletin du Musée Royal). Dagegen find bie Beobachtungen

^{*)} Ueber biesen Anhang val. oben S. 377 unseren Artikel "Litterarisches über bas Steppenhubn".

^{**)} Monatsschrift 1887 XII Nr. 13 S. 375—376 und ib. 1888 XIII Nr. 4 S. 102—103.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Liebe Karl Theodor, Gräßner Fürchtegott, Lindner

Fr., Hiller H., Stoot H., Sachse C.

Artikel/Article: 454-456